

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

urteilung von Persönlichkeiten, so besitzt er in einem merkwürdigen Grade die Gabe, dem dunklen, halbbewußten Willen der gärenden, zeugenden Schichten des Volkes Gestalt und damit Leben zu geben; daher das Zündende seines Wortes und Beispiels. Wo stünde heute Deutschland ohne des Kaisers Werk — die deutsche Marine? Und griff es nicht von Anfang an der lebendige Teil des Volkes auf? Und diese Regung hat er verstanden, nach und nach zum Allgemeinwillen des ganzen Volkes zu entwickeln — denn nicht bloß wußte er besser als alle Reichstage, was not tat, er wußte, wofür die Allgemeinheit zu gewinnen sein würde. Hier irrt sein Urteil nicht. Auch wo das edle Feuer seines Temperaments ihn über die Grenzen diplomatischer Vorsicht hinwegriß, immer verließ er damit dem Drängen von Millionen Stimme. Der hartnäckige Widerstand, den der Kaiser bei manchen seiner Pläne — so z. B. in bezug auf die Schule — erfahren mußte, ging nie vom eigentlichen Volke aus, immer vom geeichten Beamtentum; das Volk jubelte, die Geheimräte wollten nicht miltun. Und wer weiß, wie oft das geschehen sein mag, und vielleicht noch geschieht? Das ist Staatsgeheimnis. Jedenfalls begrüßt es unsere Zuversicht mit Freuden, wenn zu einer Zeit der Umwälzung und der Neugeburt, wie der jetzigen, der Monarch sich nicht in der traditionellen Rolle des Hemmschuhs gefällt, sondern vielmehr den kühnsten Vortrab anführt.